



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

229 (20.5.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-385211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-385211)



Vergeltung der Desfelder an England auszusprechen...

Der große Weisenagent hatte jedoch auch politische Hoffnungen zu verbinden...

Die größte Persönlichkeit unserer Zeit

Die Blätter sind voll von ehrenwerten Nachrufen anlässlich des Todes des Obersten Lawrence...

Die Partei Henleins erhält fast 50 Mandate

Die tschechische rechtspolitische nationale Vereinigung wird ebenfalls hier in das Parlament aufgenommen...

Zu Görings Aussprache mit Laval

(Von unserem Berichterstatter in Paris)

Die Unterredung zwischen Laval und Göring hat in der gesamten französischen Öffentlichkeit eine große Aufmerksamkeitsbewegung hervorgerufen...

Der „Antagonismus“ glaubt, aus gewissen Äußerungen des Gerngung, die er in der nächsten Umgebung Laval's feststellte...

Was Sowjetrußland von einem künftigen Krieg erwartet

Meldung des DNB

Anlässlich der Ueberreichung von Ehrenauszeichnungen an Wehrmachtssoldaten...

Die „Pravda“ wendet sich sehr scharf gegen „Dishonestität und Scheinerei in der Welt“...

Wieder Ratotagung

Der Völkerverbund hat Montag vormittag unter dem Vorsitz des sowjetrussischen Außenministers...

Sam Flugzeugunglück in Rußland

Die Leichen der 48 Opfer der Katastrophe des sowjetrussischen Großflugzeuges „Maxim Gorki“...

Wieder Ratotagung

Über den Zustand der italienisch-österreichischen Angelegenheit vertritt, daß Vorkriegsweltener Eden bereits am Sonntag...

Mai 1935 in Rom / Von Dr. Heinz Heiland

Man soll nicht denken, daß das Leben einer Großstadt — auch wenn sie im Süden Europas liegt...

Rom und Italien organisieren in jedem Frühjahr aus ansehenderen Kreisen viele Dinge...

Das internationale Weltturnier fand am Samstag im allen Qual der Piazza Siena statt...

Warlich. So konnte sie nicht nach Rom kommen. Ein Sperrgebiß ist kein Widerspruch...

In Trapani fand das internationale Autorennen statt. Die deutschen Wagen von Mercedes-Benz und der Auto-Union...

Der Circuslauf, den die vereinigten Gendarmen, kauf ihre ersten letzten Erfahrungen...

Wolkstümliches Muzikieren

Das Orchester, den die vereinigten Gendarmen, kauf ihre ersten letzten Erfahrungen...

Wolkstümliches Muzikieren

Das Orchester, den die vereinigten Gendarmen, kauf ihre ersten letzten Erfahrungen...

oder auch, wie es Bestien befähigt wurde, das Wesenproblem behandelbar werden soll...

Ueber die Danziger Frage hört man, daß sie freigelegt am Freitag zur Verhandlung kommen werde...

Rede eines Arbeiters bei der Einweihung der Reichsautobahn

Ich spreche mit Sie im Namen meiner Arbeitskollegen, die an dem Bau der Reichsautobahn...

Wieder Ratotagung

Über den Zustand der italienisch-österreichischen Angelegenheit vertritt, daß Vorkriegsweltener Eden bereits am Sonntag...

Wolkstümliches Muzikieren

Das Orchester, den die vereinigten Gendarmen, kauf ihre ersten letzten Erfahrungen...

Wolkstümliches Muzikieren

Das Orchester, den die vereinigten Gendarmen, kauf ihre ersten letzten Erfahrungen...



Mannheim, den 20. Mai.

### Die NS-Volkswohlfahrt schafft gesundes Volksgut

Nur in einem gesunden Volk können auch gesunde Lebensbedingungen Platz greifen. In dieser Erkenntnis beruht die NS-Volkswohlfahrt...

Wasser und Luft sind die wichtigsten Bestandteile der Volkswohlfahrt. Die NS-Volkswohlfahrt...

Die NS-Volkswohlfahrt ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

Die NS-Volkswohlfahrt ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

Die NS-Volkswohlfahrt ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung. Sie ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

### Keinerlei Bedenken gegen die Sammlung des Deutschen Caritasverbandes

Der Deutsche Caritasverband ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung. Er ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

### Frühlingsspektakel des Luise-Instituts

Die Luise-Institut in Mannheim veranstaltet ein großartiges Frühlingsspektakel. Es ist ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

### Freiwillige

Die Freiwilligen leisten einen wertvollen Beitrag zur Volkswohlfahrt. Sie sind ein Werk der nationalsozialistischen Weltanschauung...

# Mannheim im ersten Vierteljahr 1935

Das Statistische Amt der Stadt Mannheim veröffentlichte heute die Ergebnisse der statistischen Erhebungen über das erste Vierteljahr 1935...

Die durchschnittliche Tagestemperatur des Berichtsvierteljahres zeigt wieder - wie im Vorjahr - das normale Verhalten von Monat zu Monat. Im Januar ist die mittlere Temperatur mit 1,1 Grad Celsius...

### Die Zahl der Geburten

erreichte mit 104 (102) im Januar, mit 132 (130) im Februar und mit 239 (236) im März nicht mehr die außergewöhnliche Höhe, die sie im Vorjahre erreichte. Die Gesamtzahl beträgt 475 (469) gegenüber 478 im Jahre 1934...

### In laufender öffentlicher Verwaltung

insgesamt im Januar 1935 (18.924), im Februar 18.938 (18.938), im März 19.739 (19.739) Personen. Ende März existierten auf 1000 Einwohner nur noch 101,4 (101,1) Unterhaltete...

### Das Niederlegen der Luise-Institutinnen

Das Niederlegen der Luise-Institutinnen, die aus der Luise-Institut in Mannheim, einem v. J. unter der Schutzherrschaft der Großherzogin Luise stehenden Pensionat hervorgegangen sind, fand in diesem Jahre in Mannheim statt...

### 25 Jahre in Dienste der Bühnenverwaltung beim Theateramt in Adam Weber von Freudenheim

Bei seinen 25-jährigen Diensten als Bühnenverwalter beim Theateramt in Adam Weber von Freudenheim hat er sich um die Entwicklung der Bühnenverwaltung verdient gemacht...

### Beitrag des Buchdruckereibesetzers Christian Kalkner in Rastatt

Christian Kalkner, ein unverwundlicher Veteran der Buchdruckerei, hat sich um die Entwicklung der Buchdruckerei verdient gemacht...

### Filmkundschau

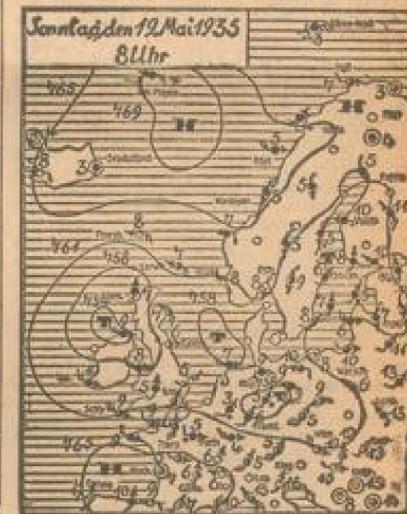
Um es vorweg zu nehmen: Hier ist wieder einmal ein Film zu sehen, der wirklich ein bleibendes Leben darstellt, der, obwohl er nicht ganz die am Anfang eingeschlagene Richtung beibehält...

### Gutes, geeignetes TUNGSRAM-Licht

Das TUNGSRAM-Licht ist ein bleibendes Leben darstellt, das die am Anfang eingeschlagene Richtung beibehält...



Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wetterkarte



Bericht der Deutschen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 20. Mai. Geklärt und unter Gebel im Bereich sehr kalter und instabiler Luftmassen...

### Wochenaufsicht für Dienstag, 21. Mai

Zunächst vorwiegend heiter und instabiler leichter Wärmegewinn, später ankommende Neigung zu gemäßigten Störungen, veränderliche Winde.

Table with 4 columns: Station, Date, and other meteorological data for Mannheim.

Advertisement for 'SEBALDS HAARTINKTUR' with a large logo and text: 'sie macht das Haar voll und locker'.

Friedensschalmeien im Wirtschaftskriege

Der Verlauf des Weltmarktes und die Erkenntnis, daß die Erhaltung des eigenen Binnenmarktes nicht ausreicht, um die Wirtschaftslage zu verbessern...

solch England die Rolle, die ihm eigentlich zukommt, nicht übernehme. Inzwischen bemühen sich die Notenbankleiter...

die sie dazu brauchen müssen, Zins- und Konzentrationssätze für die Auslandsbeteiligungen anzufordern. Es ist außerdem notwendig, eine gerechtere Goldverteilung vorzunehmen...

bei 24 bis 26 v. H. Zinsen, doch auch nicht mehr dementsprechend. Der wieder stark erweiterten Weltmarkt...

Berliner Devisen. Tabelle mit Spalten für Währung, Kurs, etc. Includes entries for Dollar, Pfund, etc.

Ueberwiegend fester Wochenbeginn

Glattestellungen der Kullisse / Schluß freundlich

Weinwirtschaftliche Märkte unruhig

Die Weinwirtschaftliche Märkte, die ab heute eine rechtliche Berechtigung des Ausweises erhalten, erfordern zum...

niedriger, aber mit Vorteilen versehen. Am Samstagabend...

Am Samstagabend waren im Vergleich zum Sonntag die...

Eine letzte Erkenntnis, aber doch eine Erkenntnis, daß man den Amerikanern von vielen Seiten die...

Bei der Lage der Weltwirtschaft ist es notwendig, die...

Der Weltmarkt ist im allgemeinen ruhig, doch sind...

Der Weltmarkt ist im allgemeinen ruhig, doch sind...

Waren und Märkte

Geringes Mehlgeschäft am Getreidemarkt

Die allgemeine Marktlage war unruhig, die Getreidemärkte...

Der Weltmarkt ist im allgemeinen ruhig, doch sind...

Diese Herleitung ist ohne Grund. Die britische Regierung...

Berlin unruhig

Kommen in der Senatssitzung verhandelt zu sein...

Mannheimer Großviehmarkt

Der Mannheimer Großviehmarkt war im allgemeinen...

GV der Landesbank für Grund- und Hausbesitz Karlsruhe

Die GV der Landesbank für Grund- und Hausbesitz...

Sfädische Sparkasse Mannheim

Die Sfädische Sparkasse Mannheim hat im Laufe des Jahres...

Erklärung der Geschäftsergebnisse der Sfädischen Sparkasse...

Der Weltmarkt ist im allgemeinen ruhig, doch sind...

Der Weltmarkt ist im allgemeinen ruhig, doch sind...



# Nachtfahrt über die neue Reichsautobahn

### Im 120 km-Tempo von Frankfurt a. M. nach Darmstadt — Ein sportliches Erlebnis



Photo Wenzel, Frankfurt a. M.  
Heinz Winterstein an der Festhalle: Die Tochter des Bauleiters Exnerer überreichte dem Führer Blumen

Am Sonntagabend, als die Tausende und Wertausende, die zu den Eröffnungsfeierlichkeiten an der Reichsautobahnstraße in der Rheinmetropole zusammengeströmt waren, sich wieder verließen, als Jung und Alt mit Hunderten von begeisterten Menschen, die bei dem großen Fest in der Mittagsstunde beiseitegewandert waren, den Frankfurter Hauptbahnhof verließen, als der Oberbau der Autobahn sich längst aufgelöst hatte und in alle Himmelsrichtungen auseinanderlag und als endlich das Doppelgitter, das gegen 7 Uhr losbraus, sich angeeignet hatte, die Parteien wir erneut, um einmal ganz allein, frei und abgelenkt von der Diktatur der Abfertigungsmaßnahmen des Vormittags über die neue Autobahnstraße Wuppertal zu fahren.

Unserem Wagen fehlte ihnen kein Motorist im Werte zu hundert an dieser großen Freude. Er summt einen hellen singenden Ton in die Nacht hinein, als wir über den regelmäßigen Rhythmus der Gatterzüge hinaufsteigen, am Hauptbahnhof wenden und dann aus von den großen gelben Scheinern, die überall jetzt angebracht sind, auf die Wuppertalstraße der Autobahn Frankfurt-Darmstadt fahren lassen.

Aber noch machten wir das Tempo droheln. Nur aus überall Kolonnen von modernen 28-Männern. Sie jagen mit Gelase, mit Tremmel- und Körnerflug durch die Dunkelheit, Truppe um Truppe. Das Sonnenlicht durchdringt, aber der Sommer war nicht verloren gegangen. Volle Barock, als wir vordrängen. „Aha, die Presse, Wuppertal an Mannheim!“ und ein fröhliches „Gell!“ bangt durch die Schwärze dieser Waldstraße.

Dann war der Schauspiel erreicht, auf dem wir am Mittag zwischen schweren Doppelgittern und hellem Sonnenlicht, die einander in schneller und nicht sehr angenehmer Folge abwechselten, unter Tausenden von Volksgenossen Zeugen des Eröffnungsfestes der Bahn waren.

Jetzt war alles still. Beide bewachte ein jähliger Nachwind die schmale, langen Volkstruppenwipfel an den hohen Masten. Transparente wiegen den Weg über die große Betonstraße zu dieser Autobahn, die, wie Reichsminister Dr. Goebbels am Vormittag in so überaus prägnanten und begeisterten Worten ausführte, in den Straßen steht, die noch in Jahrhunderten Zeuge von der Schöpferkraft des Nationalsozialismus sein werden. Straßen, die dem, der sie besitzt, einen Begriff von der Schönheit deutscher Völkchen geben lassen. Und uns beiden, die wir im leise und melancholisch summanden Herce-derwegen jetzt durch die Wuppertalstraße einbogen, klangen noch immer die auf dem weiten Platz des Festplatzes in Frankfurt-Süd gehörigen Worte des Ministers an den Führer und die richtige Versammlung in den Chören, eine Offenbarung des schöpferischen und friedlichen Willens unserer Reichsregierung und unserer Nation:

„Merktu mir in dieser Stunde eins Bild in die weite Welt, so werden wir mit Stolz, leuchtenden Säulen: Während man andrerorts redet, hat das deutsche Arbeiteramt den Spaten geschultert und mit der Arbeit begonnen. Während die anderen nur Reden hören, haben wir neben der Arbeit der Wägen die Arbeit des Spatens und der Arbeit anerkannt. Wir sind nicht wachend und betriebl in die Welt gegangen und haben Arbeiter erblüht. Wir haben uns selbst gehalten und wunden von der Welt aus, das so uns in unserer Arbeit in Ruhe lassen möge.“

Das deutsche Volk ist ein modernes Volk geworden. Es macht den ersten Schritt, den großen Anfang der modernen Welt gerecht zu werden. Das deutsche Volk will seinen Frieden, es hat im Innern genug Probleme zu lösen. Es hat auch eine Krone nicht aufgeben, um Arbeit zu führen, sondern um den Frieden zu garantieren. (Vollständiger Bericht.)

hebt, der das Gemächte schaltet, um die Arbeit des Arbeiters zu befehlen. Über allem aber hält der Führer die Waage. Auch in dieser Stunde vereinen wir uns im Dankgebet an ihn. Alle diese vielen Arbeiter, mein Führer, die in dieser Stunde um sie versammelt stehen, danken Ihnen nicht nur Ihre Arbeit, sondern sie danken Ihnen auch Ihren neuen Gedanken an die Nation und Ihre große Hoffnung auf die Zukunft und Ihre Aufrichtigkeit auf das Leben des deutschen Volkes!

Es ist für mich eine große Freude, mein Führer, mich zum Dankgefühl vielen Dankes vor Ihnen machen zu dürfen.“

Und dann lag das weite, auf jeder Seite 7½ Meter breite Betonband das in einen von Eisen überzogenen Horizont hineinführt, vor uns. Nur ein fünf Meter breiter Mittelstreifen, an dessen Außenkanten grüne Gassen angeplant worden sind, trennt diese Bahnen, auf denen man unbegrenzte Geschwindigkeit zu entwickeln kann. Kleine Steinblöcke, in denen sich Kopfnägel befinden, leuchten auf, richtungweisend, wenn der Scheinwerferstrahl sie trifft. Und immer schneller

flüchtet. Sicher und ruhig flug der Wagen dahin, mal über Beton, mal über Asphaltdecken. Großes Scheinwerferlicht leuchtet links von uns über die Bahn. Und diese schillern wie einen Fluss im Sonnenlicht. Das waren die Automobile der begeisterten Darmstädter und Frankfurter, die bis am Abend einmal nach Herzogenloh auf der für den Verkehr freigegebenen Autobahn ausatmen wollten. Unter vielen Brücken ging es hindurch, die sich, hundert-jährigen deutschen Ingenieurkunst, in weitem Bogen über die Bahn hinwegspannten. Unter folgenden Ingenieurgenossen drängten wir hinweg und wir hatten wir das Gefühl, daß die Straße auch nur das geringste Stören eines in wüder Nacht befindlichen Wagens verursachte. Wieder Transparente, das sind die Schilder bei Wuppertal-Neckstein. Die hier am Wuppertal-Neckstein hinweisen.

Dann war plötzlich Darmstadt da. Im mannshohen Waldlicht leuchtete der Name der heiligen Reichshauptstadt an dem Punkt auf und mit Bedauern wurde der Fuß vom Gaspedal weggenommen, das Tempo gedrosselt, denn jetzt gab es eine Barriere amerikanisch Bau, jetzt mußten wir in langsamer Schrittlänge in die alte Frankfurt-Darmstadt-Heidelbergstraße zurückfahren. Hier ist die Autobahn, die am Sonn-

tag Mitte zu sein so verführerisch wie für uns Deutsche. Wir haben dabei viel mehr an Gedanken und Kraft geübt, als wir empfunden haben. Und das ist bedauerlich für unser Schicksal nicht das gleiche. In für uns die Bekanntheit die Grundbedingung weichen Denkens, so ist der Osten Schicksalsraum in ganz anderem Sinne. Dort hat der deutsche Kulturwelt Boden bereitet, damit andere Völker von ihm Kultur empfangen. Wir, die wir im Westen wohnen, sollen nun einmal nach Osten geführt werden, um die gewaltige Leistung und den herrlichen Lebenskampf, den deutsches Volk geführt hat, zu erkennen. Anknüpfend an den Rektor sprach der Rektor, amfänger der Heidelberger Studentenschaft, Hermann Müller von Heilbronn. Er sprach von der tiefen historischen Bedeutung des Ostens, die von uns Deutschen nur allzuoft nicht in ihrer ganzen Größe erkannt wurde. Im ganzen Absatz unserer Rede machte sich dieser Mangel an Raum und Zeitvermögen bemerkbar. In ihr bekannst sich der deutsche Student zum deutschen Osten. Sie ist für ihn der Weg, einen in seinen für seine volkstümliche Arbeit im Westen. Guttes Wort: „Wenn die Deutschen einmal begreifen, was ihnen nur ist, so werden sie das erste Volk der Welt sein!“ soll als Leitwort über der Ausdehnung stehen.

Die Eröffnungsfeier wurde mit dem heiligen aufgenommenen Ruf „Deutschland erwache!“ geschlossen. Anknüpfend fand eine Führung durch die Festhalle statt.

## Thingstätten-Einweihung zur Sonnenwendfeier

X. Heidelberg, 18. Mai. Die Einweihung der Thingstätte auf dem Heiligensberg wird, wie aus Karlsruhe mitteilt, am 21. Juni 1935, am Tage der Sonnenwendfeier, stattfinden.

## 8000 in den Zelten

Der Reichsfesttag als Schirmherr des 22. Festlagers

\* Karlsruhe, 17. Mai. Anlässlich einer Jagdplanung sämtlicher mittelhessischer Jagdvereine in Ruppelrod wurde die Durchführung eines großen Festlagers der bodischen Jägerjugend einmütig beschlossen.

Das große Festlager der bodischen Jägerjugend wird, wie bereits gemeldet, in der Zeit vom 2. Juli bis 4. August in Offenbach durchgeführt werden, und 8000 Kameraden der GJ und der Jungwölfe werden hier in einer zeitigen Jagdgesellschaft zusammengebracht sein.

Reichsfesttag Robert Wagner bei der Schirmherrlichkeit für dieses Lager übernommen während Finanzminister Schäfer die Leitung der Finanzverwaltung innehat. Ferner wurde ein Ehrenausflug gebildet, dem Innenminister Blum, Kultusminister Dr. Wacker, Gesundheitsminister Dr. Tintel, sowie führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und der Industrie angehören. Während der Zeit des Festes hat große Kundgebungen in Offenbach vorzuziehen, zu bestimmten Tageszeiten wird das Lager in Festlichkeit angeordnet sein, und große Festzügen für die gesamte bodische Jägerjugend durchgeführt werden. Auch der Nachmittags- und Abendspartei der großen bodischen Festlagers in Offenbach wird eine große kräftige Arbeit an der Gemeinnützigkeit des bodischen Volkes sein. Nicht allein der Erholung soll das Lager dienen, sondern einzeln und alle der Gemeinnützigkeit und Sozialismus in das obere Reich des Völkchens. Dabei wird das Lager in ihrem Einzelleben auf das genaueste und sorgfältig vorbereitet und jedem Jungen die Teilnahme ermöglicht.

\* Karlsruhe, 17. Mai. Am 17. und 18. Mai werden in Badstätt 557 Kinder das Land Baden, um ihren Ferienaufenthalt im Gau Rarheide anzutreten. Die Kinderlandverschickung besteht aus drei Transporten, und zwar gehen am 17. Mai 106 Kinder aus den Kreisen Heidelberg, Baden und Wollbach, am 18. Mai 172 Kinder aus den Kreisen Landersbachheim und Wertheim und 60 Kinder aus dem Kreis Wertheim fort.

am Pfaffenstätt, 17. Mai. Dieser Tage wurde in Wuppertal zur Sonne die Ortsfeuergruppe Jugendlicher gegründet. Zur Gründungsversammlung waren 15 Jugendlicher erschienen. Der Leiter von der Ortsfeuergruppe Oberheim gab ein lautes Bild über die Aufgaben der Jugendfeuerwehr. Da bei der Anwesenheit Interesse für Gründung bestand, wurde als Ortsfeuergruppen-Vorsitzender Karl Beckmann einstimmig gewählt. Dieser ernannte zu seinen Mitarbeiter Hermann Berger als Stellvertreter, Josef Hüter als Kassierer, Theodor von Schilling und Michael Kraft als Beisitzer. Die Feuerwehrgemeinschaft einen guten Verlauf und lieferte den Beweis dafür, daß man gewillt ist, innerhalb der Ortsfeuergruppe in eintätiger Zusammenarbeit alle Kräfte für die Werbung und Förderung der Jugendfeuerwehr einzusetzen.

\* Weinheim, 17. Mai. Weil ihn seine Frau verloren hat, machte der in der Ruppelrod wohnhafte Karl Mall seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Seine Leiche wurde am Friedhof aufgefunden. — Weiter nachmittag wurde der Bauunternehmer Jakob Hübner bei der Sanftmütigkeit im Verkehr mit einem Kraftwagen angetroffen und schwer verletzt. Er lag sofort in das Heidelberger Krankenhaus überführt werden mußte. Der Verunglückte liegt mit mehreren Rippenbrüchen und inneren Verletzungen bedenklich darnieder. Dabei hatte vor Tagen ein einer Zerlegung ebenfalls einen schweren Unfall erlitten, von dem er erst jetzt genesen war.

L. Wuppertal, 17. Mai. Herrn H. Gebhardt, 1. Kommandant Frau Vera Kommandant geb. Köhler und Frau Anna Werle, die Schwestern des ehemaligen Weinhers und Sozialdemokraten Dr. Werle, leben.



Photo L. Rosen, Frankfurt a. M.  
Der Boden des Führers eröffnete Sonntag den Jag über die neue Autobahn

teife unser Wagen über die Straße Wuppertal, Radel- und Waldweg links und rechts, dann wieder freies Feld, in der Ferne blühten trübe die Blüten einamer Döner, kann Waldmühl auf uns hinüber, die wir jetzt im höchsten Tempo dahinfahren. Es ist für jeden Autofahrer, für den, der mit der richtigen sportlichen Begeisterung am Steuer sitzt, ein wahres großes Erlebnis, endlich einmal auf eine Straße zu kommen, die der Geschwindigkeit keine Grenzen zieht.

Jetzt konnte der Tachometer Meilern, von 80 auf 90, von 90 auf 100 und von 100 auf 120 Stunden-

log in ihrem ersten Teilabschnitt eingesetzt wurde, für den Fahrbericht selbst zu Ende. Der Scheinwerfer, der dahinter liegt, ist noch nicht vollendet, die Wuppertal, die Grünreifen noch nicht fertiggestellt.

Das ist der Weg, der nach Mannheim führt, der noch im Herbst des Jahres 1935 dem Verkehr übergeben werden soll, ein Ereignis, das besonders für uns Nordbadener und noch größer verkehrspolitischer, wirtschaftlicher und nicht zuletzt auch von antropolgischer Bedeutung sein wird.

G. W. Fenzel.

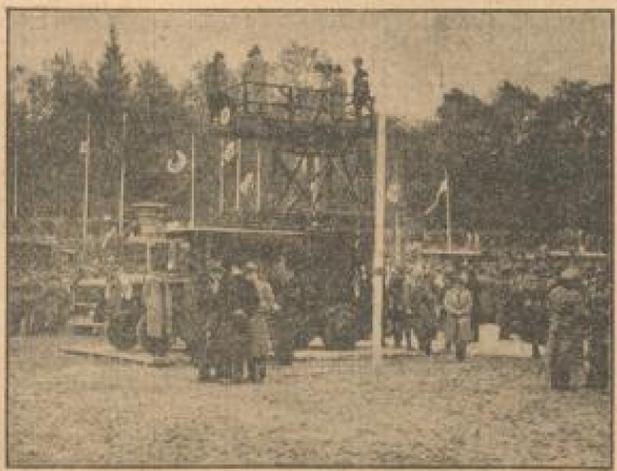


Photo 31273.  
Der Festplatz: Vorne ein Film-Wagen. — Im Hintergrund: Bauarbeiterautos

## „Die Deutsche Ostfront“

### Volkstümliche Ausstellung der Heidelberger Studentenschaft

\* Heidelberg, 18. Mai.

Die Heidelberger Studentenschaft hat keine Arbeit und Zeit, ihre Ausstellungen immer wieder neu zu eröffnen und zu aktivieren. Nach der Studentenversammlung und der sorgfältigen großen Kulturkundgebung veranlaßte zur Zeit das Außenamt in der Wandelhalle der Reinen Universität eine volkstümliche Ausstellung: „Die Deutsche Ostfront“. Sinn dieser Ausstellung ist es, den Reichsbürgern die volkstümliche Geschichtslage im Osten zu veranschaulichen. In Berlin-

burg mit ihr werden Vorträge und eine Arbeitsebene durchgeführt werden.

Die Eröffnung der Ausstellung fand, wie bereits kurz berichtet, in einem Hörsaal der Reinen Universität statt. Es sprach zunächst der Rektor der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Wilhelm Groß. Er führte etwa aus:

Für kein Volk der Erde sind die Begriffe Ost und West so schicksalsschwer wie gerade für uns Deutsche. Kein Volk ist so angepöbeln ein Volk der Mitte wie wir. Für kein Volk aber war auch das Schick-



